

# Grammatik

## I. Begriffe aus der Grammatik. Stimmt das?

1. Ein Kasus ist in der deutschen Grammatik ein Fall. **JA NEIN**
2. Der Plural von Kasus ist auch ein Kasus (das „u“ wird länger ausgesprochen). **JA NEIN**
3. Alle Nomen und Pronomen müssen im Satz an den Fall, das Geschlecht und die Anzahl angepasst werden. **JA NEIN**
4. Es gibt 4 Fälle: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ. **JA NEIN**
5. Um die Fälle in einem Satz erkennen zu können muss du die Fragen der Wörter nicht unbedingt wissen. **JA NEIN**
6. Nominativ antwortet auf die Frage „Wer?“, Genitiv „Wessen“, Dativ „Wen?“ und Akkusativ „Was“. **JA NEIN**
7. Nominativ ist der erste Fall und wird auch Wer-Fall genannt. **JA NEIN**
8. Den zweiten Fall benutzt du am häufigsten. **JA NEIN**
9. Das Subjekt steht immer in dem ersten Fall. **JA NEIN**
10. Der zweite Fall kann als Genitivobjekt oder Genitivattribut benutzt werden. **JA NEIN**
11. Es gibt Präpositionen und Verben nach den der dritte und vierte Fall benutzt werden muss. **JA NEIN**



## II. Wortarten

### Bestimme die Art der Adverbien.

- |                   |                            |
|-------------------|----------------------------|
| 1. bald _____     | 11. genauso _____          |
| 2. also _____     | 12. heute _____            |
| 3. da _____       | 13. rechts _____           |
| 4. darum _____    | 14. täglich _____          |
| 5. danach _____   | 15. nie _____              |
| 6. dort _____     | 16. irgendwie anders _____ |
| 7. deshalb _____  | 17. oft _____              |
| 8. immer _____    | 18. kaum _____             |
| 9. sofort _____   | 19. davor _____            |
| 10. überall _____ | 20. beinahe _____          |

### III. Kasus

**Bestimme den Fall des fetgedruckten Wortes.**

1. **Der Mann** der Nachbarin gibt dem Hund das Spielzeug. \_\_\_\_\_
2. Dort sitzt **die Katze** meines Bruders. \_\_\_\_\_
3. Ich bringe meinem Bruder **das Spiel** bei. \_\_\_\_\_
4. Ich sehe **den neuen Schüler**. \_\_\_\_\_
5. Das Mädchen gab **ihrer Mutter** den Hausschlüssel. \_\_\_\_\_
6. Der Mann **der Nachbarin** gibt dem Hund das Spielzeug. \_\_\_\_\_
7. Das Fahrrad gehört **dem Jungen**. \_\_\_\_\_
8. Der Vater schenkt seiner Tochter **eine Puppe**. \_\_\_\_\_
9. Der Lehrer betritt **den Klassenraum**. \_\_\_\_\_
10. Dort sitzt die Katze **meines Bruders**. \_\_\_\_\_
11. **Der Vater** schenkt seiner Tochter eine Puppe. \_\_\_\_\_
12. Ich bringe **meinem Bruder** das Spiel bei. \_\_\_\_\_
13. Der Vater schenkt **seiner Tochter** eine Puppe. \_\_\_\_\_
14. Der Mann der Nachbarin gibt **dem Hund** das Spielzeug. \_\_\_\_\_
15. Das ist das Buch **meiner Freundin**. \_\_\_\_\_
16. Das Mädchen gab ihrer Mutter **den Hausschlüssel**. \_\_\_\_\_
17. **Der Lehrer** betritt den Klassenraum. \_\_\_\_\_
18. Der Mann der Nachbarin gibt dem Hund **das Spielzeug**. \_\_\_\_\_
19. Die Frau war mit **dem Hund** draußen spazieren. \_\_\_\_\_
20. Das ist der Lieblingssong **des Schülers**. \_\_\_\_\_

**Passe die Wörter an die Anzahl, den Geschlecht und den Fall an oder setze „-“ wenn es nicht noti ist.**

#### **D\_\_ Katze und d\_\_ Schüssel**

D\_\_ junge\_\_ Architekt Fritz Müller ging gern in \_\_ kleine Antiquitätenläden, um dort \_\_ günstig\_\_ Käufe zu machen. Ein\_\_ Tag\_\_ besuchte er wieder ein\_\_ solch\_\_ Laden, fand aber nur \_\_ wertlose\_\_ Dinge dort. Er wollte schon gehen, als er neben d\_\_ Tür ein\_\_ Katze sah, die \_\_ Milch aus d\_\_ Schüssel trank. Mit ein\_\_ Blick sah er, dass d\_\_ Schüssel ein\_\_ wertvoll\_\_ Stück war: \_\_ alt\_\_ fein\_\_ Silber. Er fasste ein\_\_ klug\_\_ Plan, um d\_\_ Schüssel billig zu bekommen. „Das ist ein\_\_ hübsch\_\_ Katze“, begann er.

„Ja“, sagte d\_\_\_ Händler, „sie ist gut. Sie fängt alle Mäuse im Haus.“ „Sagen Sie mal, könnten Sie mir d\_\_\_ Kätzchen nicht verkaufen?“. „Ach, nein.“ D\_\_\_ Händler schüttelte d\_\_\_ Kopf. Aber Fritz Müller gab nicht nach, er bat und bettelte und bot schließlich 50 Mark für d\_\_\_ Katze, die, wie er genau sah, kein\_\_\_ fünf Mark wert war. „Also gut“, sagte d\_\_\_ Händler und verkaufte ihm d\_\_\_ Katze. „Wenn d\_\_\_ Schüssel Ihnen soviel wert ist, bin ich einverstanden. Fritz Müller bezahlte sein\_\_\_ 50 Mark und d\_\_\_ Katze gehörte ihm. Beim Hinausgehen sagte er noch: „Übrigens, d\_\_\_ Schüssel da, die würde ich wohl besser mitnehmen. D\_\_\_ Kätzchen wird sich daran gewöhnt haben, daraus \_\_\_ Milch zu trinken.“ D\_\_\_ Händler schüttelte d\_\_\_ Kopf. „Das geht leider nicht, mein Herr. D\_\_\_ Schüssel kann ich Ihnen nicht geben. Sie ist unverkäuflich.“ Herr Müller wiederholte sein\_\_\_ Bitte, doch auch diesmal blieb d\_\_\_ Händler hart. „D\_\_\_ Schüssel ist ein\_\_\_ alt\_\_\_ Andenken. Um kein\_\_\_ Preis gebe ich sie her!“ Böse verließ Fritz Müller schließlich mit sein\_\_\_ teuer\_\_\_ Katze d\_\_\_ Laden. „Warum haben Sie d\_\_\_ Herrn d\_\_\_ alt\_\_\_ Schüssel denn nicht gegeben?“ fragte ein\_\_\_ anderer\_\_\_ Kunde. „Weil ich“, antwortete d\_\_\_ Händler vergnügt, „weil ich mit d\_\_\_ Hilfe dies\_\_\_ Schüssel schon 25 Katzen verkauft habe.“

### Schreibe Wörter ein um einen sinnvollen Satz zu bilden.

1. Ich brachte e\_\_\_ t\_\_\_ W\_\_\_ nach Hause.
2. Wir wussten d\_\_\_ D\_\_\_ d\_\_\_ Z\_\_\_ nicht.
3. D\_\_\_ S\_\_\_ hörten d\_\_\_ b\_\_\_ L\_\_\_ a\_\_\_ zu.
4. Er öffnete seine r\_\_\_ T\_\_\_ und sah eine k\_\_\_ S\_\_\_.
5. Warum machst du d\_\_\_ s\_\_\_ A\_\_\_ ?
6. Frank fuhr nach O\_\_\_ um seine l\_\_\_ K\_\_\_ zu finden.
7. Die Nächte werden d\_\_\_ und k\_\_\_ um zu zelten.
8. Nichte A\_\_\_ ist ein p\_\_\_ M\_\_\_ mit d\_\_\_ K\_\_\_.
9. Eine T\_\_\_ saß auf der T\_\_\_ und w\_\_\_ b\_\_\_.
10. D\_\_\_ w\_\_\_ S\_\_\_ leuchten in d\_\_\_ N\_\_\_.